

Aradereitung

Banater Volkszeitung

Einzel Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag,
Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 360, halbjährig
240, zweijährig 180, für das Ausland 4 US-\$-Dollar oder bei 700.

Verantwortlicher Schriftleiter M. Bitto.
Schriftleitung u. Verwaltung Arad, Ecke Hirschplatz
Filiale Temeschwar-Josestadt, Str. Bratianu 1a.
Vertreter Arad: 6-39 Temeschwar: 21-82

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die armere
Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag,
ganzjährig 120, halbjährig 90, vierteljährig 45 bei

Einzel
B
Zwei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 42.

Freitag, den 7. April 1933.

14. Jahrgang.



Die weiße Taube
ist das Beste

Wahlzeichen
bei Bedarf von
Schnitzwaren
Baumwindler & Marx
Temeswar-Gaditz

Grenzrevision bedeutet Krieg

Belgrad. Senator Obrovic hält im Senate eine längere Rede, in welcher er sich mit dem italienisch-englischen Vorschlag beschäftigt. Er erklärt, daß eine Revision der Grenzen nicht möglich sei. In Kreisen der französischen Regierung und der französischen öffentlichen Meinung teilt man durchaus den Standpunkt der kleinen Entente in dieser Frage.

Japan nähert sich Deutschland.

Tokio. Japan ist scheinbar wegen der allgemeinen Antipathie, die sein Austritt aus dem Völkerbund in Europa verursachte, bestrebt, eine Annäherung an Deutschland zu versuchen. Die japanische Regierung erklärt, die früheren deutschen Kolonien solange nicht aus den Händen zu geben, so lange Deutschland darauf nicht Anspruch erhebt.

Die Lehrergehälter

sollen noch vor Ostern zur Auszahlung gelangen.

Bukarest. Der Unterrichtsminister hat sämtlichen Schulen des Landes ein Kundschreiben zulassen, in dem diese ersucht werden, umgehend die Gehaltsanforderungen für das Lehrpersonal für den Monat April zusammenzustellen, da die Gehälter noch vor den Osterferien zur Auszahlung gelangen sollen.

Freundschaft mit Deutschland

wünscht Russland.

Moskau. Die Sowjet-Regierung hat die Erklärung Hitlers über die Beziehungen zwischen Deutschland u. Russland mit Beschiedigung aufgenommen. In Moskau hofft man eine weitere Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten.

Ausreise in Deutschland

wurden eingeschränkt.

Berlin. Die Reichsregierung hat eine Verordnung herausgegeben, laut welcher deutsche Staatsbürger, die im Besitz eines Reisepasses sind, nur mit einem Ausweispässum das Land verlassen können. Das Visum wird nur politisch zuverlässigen gegeben.

5-jähriges Moratorium für Bauern

deren Grundbesitz 20 Joch nicht überschreitet. — Wenn der Gläubiger die Hälfte der Schulden nachläßt, ist kein Moratorium.

Bukarest. Der Ministerrat hat die Verhandlungen bezüglich des Schuldenkonvertierungs-Entwurfes fortgesetzt und auch abgeschlossen. Man kann sagen, daß nun der Entwurf seine endgültige Form erhalten hat. Der Grundzug des Entwurfes bildet das Elaborat des Ministerpräsidenten Baiba-Voebod. Der Inhalt des Entwurfes ist ungefähr folgender:

Der neue Entwurf gewährt dem Schuldner, welcher dem am 2. Oktober 1932 publizierten Gesetz zur Modifizierung des Konvertierungsgegesen entspricht, ein 5-jähriges Moratorium.

Wenn es die wirtschaftlichen Verhältnisse erfordern sollten, so wird das Moratorium um weitere 5 Jahre verlängert.

Die Vorteile des Moratoriums können alle diejenigen nicht genießen, denen die Gläubiger folgende Zahlungsvorschläge machen:

a) Wenn der Gläubiger demjenigen, der laut dem Gesetz des Moratoriums teilhaftig wurde, also dem 4. Abschnitt des Gesetzes zur Modifizierung des Konvertierungsgegesen entspricht, die Hälfte der Schulden nachläßt und eine Vereinbarung trifft, laut welcher der Schuldner jene gleichen Raten fälllich, nebst 4 Prozent Zinsen, nach den Schulden bezahlt.

Die Raten dürfen aber die Hälfte des Einkommens des Schuldner nicht übersteigen. Die Raten samt Zinsen

sind bis einschließlich 15. April und 15. November jedes Jahres zu bezahlen.

b) Wenn der Gläubiger demjenigen landwirtschaftlichen Schuldner, dessen Grundbesitz 10—50 Hektar ausmacht, den Vorschlag macht, zweidrittel der Schulden in zwei gleichen Raten jährlich am 15. April und 15. November zu bezahlen, ohne daß dieselben das halbe Einkommen des Schuldners überschreiten.

c) Wenn der Gläubiger demjenigen, dessen Grundbesitz 50 Joch übersteigt, den Vorschlag macht, dreidrittel der Schulden in zwei gleichen am 15. April und am 15. November fälligen Raten nebst 4 Prozent Zinsen zu bezahlen.

Die städtischen Schulden.

Der dritte Abschnitt des neuen Konvertierungsgegesen-Entwurfes befaßt sich mit denjenigen Schuldner, die unter die Wirkung des jetzt in Kraft befindlichen Gesetzes bezüglich der Aufhebung der Zwangsversteigerungen, stehen. Diesen bietet der neue Entwurf eine weitere Aufhebung der Zwangsversteigerungen auf 6 Monate, wenn ihre Schulden höher sind als ihr Bruttojahresinkommen laut Globalsteuerbogen. Sie fallen auch weiterhin nicht unter Zwangsversteigerung, wenn sie sich bereit erklären, ihre Schulden in drei Jahresraten zu tilgen, zahlbar am 1. November jedes Jahres, bei einem Zinsfuß, der

um 2 Prozent höher ist als der offizielle, aber aber vier Fünftel ihres Vermögens den Gläubigern überlassen.

Nicht unter die Bestimmungen der Konvertierung und des Moratoriums fallen folgende Forderungen: a) Forderungen des Staates, der Komitate, der Städte, der Gemeinden der autonomen Institutionen, der verschiedenen Rämmern und Berufsverbänden. b) Forderungen die aus Alimenten und Renten entstammen. c) Forderungen auf Mitigationsgabbe im Falle von Scheidungen. d) Forderungen die aus Mietverträgen entstanden sind. e) Forderungen, die aus Dienstverträgen stammen. f) Gehaltsforderungen. g) Strafen, die auf Verstößen gegen das Strafgesetz erwischen, auch wenn die Tat amnestiert wurde. h) Forderungen, die aus Konkursmassen oder Zwangsausgleichen stammen. i) Forderungen der Kaufleute und Gewerbetreibenden, die aus geleisteter Arbeit oder verkaufter Ware stammen.

Der Entwurf vor dem König. König Karl hat den Ministerpräsidenten Baiba-Voebod in Bukarest empfangen, der bezüglich des neuen Konvertierungsgegesen-Entwurfes dem Herrscher Bericht erstattete.

Der Gesetzentwurf wird der obersten Gesetzesvorberichtigungs-Kommission vorgelegt, die ihn besonders in der Richtung untersuchen wird, ob er mit der Verfassung nicht im Widerspruch steht.

DEUTSCHE LEUTE

KAUFET:

Frühjahrsstoffe, Einwände, Seidenwaren, Hemden u. Bettzeug-Zephire, Keltsche etc.

nur im Warenhaus

FORTUNA

Temesvar-Fabrik
Ecke Kossuthplatz.

Die grösste und billigste Einkaufsstätte für Deutsche Leute!

Nur 3 Millionen für unsere Schulen

und 5 Millionen für die sächsischen Schulen hat der Staat in das Budget eingestellt.

Bukarest. Der Centralausschuß der Kammer hat für die rückständigen Lehrergehälter 85 Millionen in das Budget eingestellt. Diese Summe wurde zusammengestellt aus 35 Millionen Abstreichungen bei der Eisenbahn und 50 Millionen von dem außerordentlichen Fond des Finanzministeriums.

Weitere 30 Millionen wurden für den Unterhalt der Schüler in Ritternaten gewährt. Diese Summe wurde durch Abstreichungen aus den Budgets sämtlicher anderen Ministerien ermöglicht.

Der Centralausschuß stellte weiter vom der Unterstützung für die Staatsopern 5 Millionen bei und

noch davon 3 Millionen für die schwäbischen Minderheitsschulen und 2 Millionen zur Fürsorge armer Kinder.

Auch der bisherige Budgetposten für

die sächsisch-evang. Schulen im Betrage von 5 Millionen bei ist, nach den allerdings noch unbestätigten Meldungen der Blätter wieder aufgenommen worden.

(Im Verhältnis zu den Steuern, die man uns alljährlich abzwickt, ist dies verschlieflich wenig. Anmerkung der Schriftleitung.)

Todesfall in Perjamosch.

Im Alter von 59 Jahren ist in Perjamosch nach kurzer Krankheit Franz Willig gestorben. Der Verbliebene war während des Krieges Geschworener und auch Kommissarats-Ausschußmitglied und ist überall für die allgemeinen Interessen eingetreten. Er wird von seiner Gattin Elisabeth geb. Martin, von seinen zwei Söhnen und einer überaus großen Verwandtschaft betraut. Das Beilchenbegängnis stand unter großer Teilnahme statt.



Der Verband der Arader Hausbesitzer hat beschlossen eine "Schwarze Liste" anzulegen, in welche alle nichtzahlenden Mieter eingetragen werden.

Angeblich soll in Deutschland ein Gesetz in Vorbereitung sein, welches die Heirat zwischen Juden und Deutschen verbieten soll.

In Vosani ist ein Haus in Brand geraten und weitere 5 wurden durch den großen Wind in Brand gesteckt.

Das Arader Ingenieuramt beabsichtigt die Preise des Neptun-Bades herabzusetzen.

Bei der Bahnhofstation wollte der pensionierte Offizier-Stellvertreter Georg Moser auf den fahrenden Zug auffahren, doch fiel er so unglücklich, daß er zwischen die Räder des Zuges geriet und zu Tode gerädert wurde.

Dem Habselber Gemeinberichter wurde ein Monatsgehalt von 2000, dem Unterrichter 1500, den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses nach jeder Sitzung je 100 Lei, dem Gemeindenotär ein Reisepauschal von 30.000 Lei bewilligt.

Die Boykottbewegung gegen die Juden in Deutschland wurde endgültig abgestellt, und Hitler erklärte selbst, daß die deutschen Juden wie alle anderen Staatsangehörige behandelt werden.

Die sprechende Uhr ist eine neue Einrichtung der Pariser Sternwarte. Sie ist eine der ältesten Maschinen der Welt, denn sie sagt allen Leuten, die telefonisch bei ihr anrufen, die genaue Zeit an!

In Bacau ist der nationalsozialistische Abgeordnete Jonescu beim Präfekten Konstantin Radescu erschienen und hat den im Bett liegenden Präfekten mit seinem Spazierstock mehrere Schläge auf den Kopf versetzt.

Der Habselber Musikdirektor Walter Pödena, der vor Jahren aus Siebenbürgen gekommen ist, überlebte nach Lemeschwar über Arad.

Fräulein Irma Satzberg und Herr Mois Horvath jun., aus Großsankt Nikolaus haben sich verlobt.

Geistigen und körperlichen Erfolg bringt Ihnen Ovomaltine.

Grabatz verbessert seine Viehzucht

Der Grabatzher Gemeinbeauftragte belegte die Herren: Richter Michael Gottschall und Tierarzt Dr. Georg Martin zum Zuchtviehmarkt nach Mediasch, wo sie die fünf besten Tiere des Siebenbürgischen Herdbuchvereins käuflich erworben haben.

Es bedeutet dies ein weiterer großer Fortschritt für die Hornviehzucht der Gemeinde und sichert ihr auf lange noch die Vorherrschaft auf einem Gebiete, dem die Grabatzher Landwirte noch stets größtes Interesse und hohes Verständnis entgegenbringen wußten.

Wenn daher der Glogowitzer Pfarrer Manoebre bei seinen Versammlungen in Neupanat etc. behauptet, daß es ausschließlich der Verdienst des Prälaten Blaskovitsch ist, daß die Grabatzher und Orziborser eine gut entwickelte Viehzucht haben, behauptet er Unwahrheiten. Die Grabatzher und Orziborser haben immer großes Gewicht auf ihre Viehzucht gelegt und sind heute mit einem gesunden Bauernverständnis, die sich zu helfen wissen.

Todesfall in Bogarosch.

In Bogarosch ist im hohen Alter von kaum 30 Jahren Franz Becker gestorben. Er wird betrauert von seiner Frau, geborene Theresia Haupt, einem kleinen Löchterchen und seinen Eltern.

Mussolinis Friedensrevision

im Stile eines englischen Blattes. — Der politische Korridor wird abgeändert. — Kärnten kommt zurück nach Österreich — Kroatiens bekommt Autonomie und Bosnien, Herzegowina bilden Pufferstaaten.

Bukarest. Die "Dintinea" und "Universul" bringen in ihrer heutigen Morgennummer einen Artikel des Londoner Blattes "Evening Standard", welches aus "sicherer Quelle" über die Mussolinische Revisionstreiber und den Friedensvertrag folgendes zu berichten weiß:

Der heilige polnische Korridor soll bestätigt werden, daß Deutschland eine Eisenbahnlinie von Königsberg bis Marienwerder erhält.

2. Das an Jugoslawien von Ungarn angeschlossene Gebiet soll bis zum Theiß-Delta zurückgegeben werden.

3. Kärnten, welches von Österreich weggenommen und an Jugoslawien angeschlossen wurde, soll ebenfalls zurückgegeben werden.

4. Kroatiens, welches sich bekanntlich unter jugoslawischer Herrschaft nicht besonders wohlfühlt, soll ein selbständiges autonomes Königreich werden.

5. Albanien, Bosnien und die Herzegowina sollen Pufferstaaten bilden, welche die Neutralität zwischen den einzelnen Staaten am Balkan bewahren.

Die Bukarester Zeitungen bezweifeln die Wahrheit obiger Punkte und behaupten, daß das englische Blatt nicht gerecht zu den ernsten Zeitungen Londons gehörte und möglichst eine halbe Million Lei gepachtet, wovon auch die Stadt Arad einen beträchtlichen Teil bekommt. Das Revolutionskomitee stellte sich nun auf den Standpunkt, daß damit Nobal auch schon das Brückengeld bezahlt hat, weil er ja ohne die Brücke zu passieren, überhaupt nicht fahren kann.

Die Kleine Entente sieht ganz entschieden auf dem Standpunkt, daß von einer Gebietsverschiebung und Revision der Friedensverträge keine Rede sein kann. Sie werden gemeinsam mit Wolen und auch mit Frankreich ihre durch viel Blutvergießen eroberten Gebiete zu schützen wissen und erklären all diese Bestrebungen als eine Fantaie, die derzeit noch in's Reich der Fabel gehört.

Die Neuarader Brückenmaut

muß weiter bezahlt werden, sagt der Arader Bürgermeister.

Betreff der Neuarader Brückenmaut erklärte, der aus Bukarest zurückgekehrte Arader Oberbürgermeister, daß sich der Bescheid des Zentralomitees nur auf die Klage des Autobusunternehmers Nobal bezieht. Nobal hat bekanntlich die Straße Lippa—Neuarad—Rabna—Lippa für nahezu eine halbe Million Lei gepachtet, wovon auch die Stadt Arad einen beträchtlichen Teil bekommt. Das Revolutionskomitee stellte sich nun auf den Standpunkt, daß damit Nobal auch schon das Brückengeld bezahlt hat, weil er ja ohne die Brücke zu passieren, überhaupt nicht fahren kann.

Die Stadt selbst wird von den anderen, welche die Brücke passieren, wie in der Vergangenheit, auch in der Zukunft Taxen einheben, weil sie eben die Brücke seinerzeit mit ihrem Gelde gebaut und vorläufig noch ein traditionelles Recht dazu hat.

Pfarrer von Cogalac

ausdrücklich gelehrt.

Pfarrer Benjamin Wissermann aus Cogalac ist von einer Erholungsreise, die er nach Kronstadt unternahm, zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit, die er seit 5 Monaten brachthalb unterbrochen hatte, wieder aufgenommen.

Todesfall in Lariverde.

Nach langem schweren Leid ist in Lariverde die Witwe Katharina Unterholz im Alter von 73 Jahren gestorben und wurde unter zahlreicher Beteiligung der Lariverdeer Bevölkerung zu Grabe getragen.

Die Verstorbene wurde am 11. Juni 1861 in der deutsch-bessarabischen Kolonie Leplitz, als Tochter des Gottlieb Weingärtner geboren, vermachte sich im Jahre 1880 mit Valentin Unterholz, mit dem sie 1882 nach Lariverde übersiedelte.

Sie wird betrauert von zwei Söhnen, zwei Töchtern und einer großen Verwandtschaft.

Verlobungen in Grabatz.

In Grabatz fand am Samstag die Verlobung des Junglandwirten Johann Rosenzweig mit Katharina Bauer und die des Josef Bartole mit Marianna Gergen statt.

* Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modestoffwarenhandlung Eugen Dornheim, Temeschwar, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

Abg. Heller spricht

noch in folgenden Gemeinden des Arader Komitats bei Versammlungen in den nächsten Tagen:

Samstag, den 8. April: abends 8 Uhr Kleinsankt Nikolaus im Gasthaus Schmidt.

Sonntag, den 9. April: 8 Uhr vormittag Saderloch, 10 Uhr Segenthau, 11 Uhr Neuarad, 2 Uhr nachmittags Altsanktanna, 4 Uhr Neuanklanna.

Gründonnerstag den 13. April vormittag 11 Uhr Simonshof, nachmittag 6 Uhr Lipar.

Charfreitag, den 14. April: 11 Uhr vormittags Semlat, nachmittags 3 Uhr Deutschbereg.

Ostersonntag: 8 Uhr Neupanat, 11 Uhr Glogowatz, 2 Uhr Paulisch, 4 Uhr Guttendorf, 6 Uhr Schönborf.

Neuarader — verschwunden.

Der 41-jährige Neuarader Müller Joh. Laub, ist seit gestern früh spurlos verschwunden. Wer etwas Näheres von seinem Aufenthalte weiß, melde es seiner Frau in Neuarad Langengasse. Er erhält dafür als Belohnung 500 Lei.

Unglücksfall in Menarad.

In Neuarad ist der Gastwirt Peter Oberding von der Bobentreppe herabgestürzt und hat sich einen Beinbruch zugezogen.

Wissen Sie noch nicht?

dass das



in der Josefstadt eine neue
Filiale
eröffnet hat.

wo Sie Ihren Bedarf an Textilwaren am vorteilhaftesten
beschaffen können! Merken
Sie sich die Adresse

TEMESWAR, IV., Scudierplatz 4.

Das größte Luftschiff der Welt — abgestürzt.

Eine schreckliche Katastrophe hat das größte Luftschiff der Welt ereilt. — 73 Mann der Besatzung fanden den Tod.

Newyork. Der deutsche Dampfer "Phönix" hat in der Nacht von Montag auf Dienstag auf funktelegraphischem Wege gemeldet,

dass das größte Luftschiff der Welt, der Stolz der amerikanischen Luftflotte, ungefähr 150 Kilometer von Newyork entfernt, infolge großen Sturmes ins offene Meer abgestürzt sei.

Der Dampfer "Phönix", welcher den Platz dieses Unglücksfalles passierte, eilte dem Luftschiff sofort zu Hilfe.

Rund der ersten Meldung betrug die Besatzung des "Akon" 77 Mann, von denen nur 8 gerettet werden konnten. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da ein großer Sturm wütet.

Das amerikanische Ministerium für Flugwesen hat sofort Aeroplane und

Hydroplane ausgeschickt, um die Rettungsarbeiten vorzunehmen.

Der "Akon" hat am Montag nachmittag seine Probefahrt angetreten und verunglückte im Sturme.

Monopol-Spitzeln

in Neubeschenowa.

Dieser Tage sind in der Gemeinde Neubeschenowa Monopolspitzeln aufgetaucht und suchten zunächst in Begleitung von Gendarmen Lehrer Bold auf, wo sie alles durchstöberten, um Beute zu machen. Als sie hier nichts fanden, begaben sie sich zu Johann Ebner und schließlich zu Jakob Nasort und Johann Schuch. Aber auch dort blieb ihnen die ersehnte Beute aus und sie münchten mit leerer Hand und langer Fassade abzulehnen.

Unglücksfall in Menarad.

In Neuarad ist der Gastwirt Peter Oberding von der Bobentreppe herabgestürzt und hat sich einen Beinbruch zugezogen.



— Über das Führerprinzip, welches jetzt in Deutschland herrscht und auch bei uns eingeführt werden würde, wenn es Czga gelingt, einmal ans Ruder zu kommen. Täglich liest man in den reichsdeutschen Blättern, daß der Z-P zum Bürgermeister — aber wie man in unseren schwäbischen Gemeinden schon sagt, Gemeinderichter — ernannt wurde. Vom Minister bis zum Schuhmacher wird alles ernannt und jede Wahl hat ein Ende. Eigentlich ist es ja nicht schlecht für das Volk, man hat die Herantümmerelos und — fühlt sich seinem Schicksal... Richtig ist das „Führerprinzip“ bei uns Minderheiten, wenn einmal Czga die große Trompete blasen und seine Deute ernennen könnte... Ob er sich dann mit der Judenbelämmung allein begnügen würde, dies ist eine große Frage und es könnte passieren, daß er z. B. für die deutsche Gemeinde Guttenbrunn den Ioan Bumbescu aus Babitz und in Dobrin den Petru Mitrescu aus Pečak oder in Blumenthal einen Popescu aus Rekina etc. zum Gemeinderichter ernennet. Das Volk müßte das Maul halten und weiter dienen, oder könnte sich im besten Falle bei den cza-deutschen Jünglingen behaupten, von denen bei den Satzungsbereitungen für unsere Volksgemeinschaft der „Führer“ Franz Adam Winnich, mit seinen selben Untershosen ganz einfach sagte: „Für uns Haltenkreuzler gibt es keine Sitzungen, wenn wir einmal ans Ruder kommen, haben die Wahlen ein Ende, weil wir auf Grund des Führerprinzips leben Führer bis zum Ortsbürgermeister und Nachbarschaftsrath ernennen.“ Unter diesen Umständen könnte es vielleicht erleben, daß ein Peter Bernath, als Altwater von den Neutradar Lehrbucher, zum Obertrachter und Berlebunder ernannt wird. Der Mann versteht es nämlich auf echt pfälzische Art, stets ins Gesicht Freundschaft zu heucheln und hinter dem Rücken die größten Blögen über Leute zu verbreiten, die ihm eigentlich zu seiner heutigen Erfüllung verholfen haben. Es ist die sog. falsche Schlange beim rotfötigen Blatt der Czga-Deutschen im Banat und schreibt unter seinem „Signo“ mit „ih“ die blutschneuzigsten Artikeln, welche eigentlich nichts anderes als seine schwarze Seele und mit Neid gespülte Falschheit widerspiegeln. Dieser Satan ist wie ein Chamäleon (Gebetse), die nach den Umständen die Farbe wechselt), körperlich der größte Idiot und seige Schmarotzer selber, markiert er den „Antisemiten“ vor den Neutradar Buben, in der Hoffnung, daß er durch diese zeitgemäße Welle irgendwie in die Höhe getrieben und Generaldirektor einer Bank wird. Das Haltenkreuz trägt er aber nicht.

— Über einen glücklichen 78-jährigen Mann, der bei einem Schleierstückchen „Woch“ hatte. Wenn ein Mann schon 78 Jahre alt ist, dann ist er meistens schon verstorben, daß er nur noch so mitlebt und selten noch an Weiber, besonders nicht an ganz junge Mädchen denkt... Das Gegenteil scheint der Tagelöhner Michael Zahara aus Sculea zu sein. Dieser befähigte, aber nicht alte Mann kam nach Temeschwar, ging in ein Wirtshaus und machte dort die „Beliebtheit“ mit der kaum 18-jährigen Prostituierten Maria Busitor und der 20-jährigen Maria Ignat. Es wurde gut gegeben, getrunken und nachdem der „Alte“ die Recke von ungefähr 800 Duk. bezahlte und die Mädchen sahen, daß er noch Geld hat, gingen sie mit ihm zu das Hotel Bristol, wo man sich ein Zimmer aufnahm u. es sich bequem machte. Duerst annullierte sich der 78-jährige mit der Jungen, dann mit der 20-jährigen „Alten“ und schließlich konstatierte er, daß ihm die Mädchen seinen Strumpf mit dem Geld gestohlen haben und sich aus dem Staub machen. Der Alte geträumt sich aber nicht einen Stand zu machen, weil er sich schämte. — Wie das Geschäft immer ausgefallen ist, welches der Alte hatte, ist er doch zu beneiden, weil er mit 78 Jahren sich noch einer solchen Gesundheit erfreut, daß er noch das Verhältnis nach zwei Weiber und ausgerechnet nach einer 18- und 20-jährigen hat.

Bersammlungen der Vereinigten Opposition

in Busiasch, Nitschendorf und Balkowa. — Kundgebungen
für die II. Liste.

Die Kandidaten der Vereinigten Opposition Dr. Peter Barth aus Temeschwar-Merzbors und Dr. Anton Glon aus Obab haben am Sonntag in Busiasch, Nitschendorf und Balkowa Wählerversammlungen abgehalten.

In Busiasch fand die Versammlung im Fischer'schen Gasthaus um 10 Uhr vormittags statt, zu der sich eine große Wählerschaft eingefunden hatte. zunächst sprach Dr. Glon in großen Zügen über die Entwicklung der jungschwäbischen Bewegung, deren Manifest u. berechtigten 10-jährigen Kampf um die Schaffung einer wirtschaftlichen deutschen Volksgemeinschaft, in welche jeder deutsche Mann ohne Unterschied hineingehört. Dieser Kampf der Jungschwäbischen und der Freien Deutschen Gemeinschaft hat nun dahin geführt, daß das gesamte schwäbische Volk sich seine Führer, selbst wählen kann.

Nachher sprach Dr. Peter Barth über den Unterschied zwischen den drei Listen, die für die Wahlen des Volksrates und der Gauräte eingereicht wurden. Er schilderte die Gegensätze in der Volksgemeinschaft, welche trotz aller Widerwärtigkeiten, doch das Ergebnis gezeigt haben, daß gewisse Grundsätze nur auf Drängen der immer mächtiger gewordenen Opposition anerkannt wurden.

Das Führerprinzip der Selbsthilfe findet Redner für den Bestand des schwäbischen Volkes gefährlich, denn das Volk muß seine Führer selbst wählen, ansonsten kann es vorkommen, daß unverantwortliche Gründlinge an die Führung kommen und unser Volk ins Verderben stürzen. So wie man ein unreises Obst nicht genießen kann, ohne seine Gesundheit zu gefährden, ist es auch

bei den jungen Leuten der Fall, die zuerst austreten und sich Erfahrungen sammeln müssen, wie dies bei der Opposition in ihrem zehnjährigen Kampfe der Fall ist, wo man jeden Schritt der begangen wird, reiflich überlegt.

In Nitschendorf wurden die Redner im Gasthaus Messinger empfangen und durch den Kandidaten Adam Geiser, der die Versammlung eröffnete, willkommen geheißen.

Auch hier entfalteten die Redner das Programm der Vereinigten Opposition, der es viel daran gelegen ist, daß gesamte schwäbische Volk in der Volksgemeinschaft zu erfassen.

Der Blaslovitsch-Kandidat Sebastian Kräuter, der übrigens ein Verwandter des Abg. Dr. Kräuter ist, hat während der ganzen Zeit der Reden die Barth-Blaslovitsch-Gruppe hochleben lassen. Nachher gab man ihm Gelegenheit, seiner Meinung Ausdruck zu geben und dann mußte er selber dem Programm der Vereinigten Opposition zustimmen und erklärte,

dass nach alldem Gehörten das Programm der Jungschwäbischen viel demokratischer ist als das der Alten, so daß sogar er gute Lust hätte, auf die Liste Nr. II, der Vereinigten Opposition zu stimmen.

Um 6 Uhr abends wurde im Vereinssaal die Versammlung

in Balkowa abgehalten. Der Kandidat der Vereinigten Opposition Friedrich Wold eröffnete die gut besuchte Versammlung, begrüßte die erschienenen Gäste und versicherte sie der großen Anhängerlichkeit der Balkowia.

Auch hier sprachen Dr. Barth und Dr.

Gion und schilderten den Entwicklungsgang der Volksgemeinschaft seit der Gründung, sowie die inneren Gegenfälle und die schweren Kämpfe, die die Opposition durchmachen mußte, für ein natürliches Recht, das eigentlich als selbstverständlich gelten müßte. Die Kämpfe haben aber ihre Rechtfertigung heute darin gefunden, daß ein wichtiger Bestandteil des jungschwäbischen Programmes durch die bevorstehenden Wahlen erfüllt wurde.

Die Wählerversammlungen in diesen drei Ortschaften haben Zeugnis über einflutiges Vertrauen zum Programme und zur Gemeinschaft der Vereinigten Opposition, abgelegt.

5000 Stück

3 Meter englischen

Hemdpupplin

abermals eingetroffen im

Volks-Warenhaus

Temesvar
I. Domplatz 9.

Deutscher Gottesdienst

am jedem Sonntag in Arad.

Bisher gab es in Arad nur jeden ersten Sonntag im Monat um 8 Uhr früh eine sogenannte stillle deutsche Messe, die deshalb auch sehr schwach besucht war. Auf Anregung des ehemaligen Bergamotscher Professors beim dortigen deutschen Gymnasium, Hans Kühn (ein Kleinsaintpeter), der im vergangenen Jahr auf Intervention des Abgeordneten Hans Weller, von Bogda-Rigosch nach Arad versetzt wurde, findet im Hintergrund jeden Sonntag früh um 8 Uhr deutscher Gottesdienst in der Minoritenkirche statt.

Bei diesem deutschen Gottesdienst betreut Professor Kühn gleichzeitig das Kantoramt und singt, solange es noch keinen gutausgebildeten, deutschen Chor in Arad gibt, begleitet von seiner kleinen Tochter, allein. Auch die Kinder der Arader deutschen Schulen nehmen korporativ jeden Sonntag an dem deutschen Gottesdienst teil und man hofft, daß man auch wieder einen Teil der „Großen“ dazu bewegen wird, anstatt einer fremdsprachigen, lieber einer deutschen Predigt zuwohnen.

Verstopfung, Darunterdrücktheit verursacht viele Seelen. — Abends 2-3 Arten Draagees sichern am Morgen leichte, normale, reichliche Entleerung.

Keine 2-Lei-Bündhölzchen mehr

Die Kaufleute können seit einigen Tagen keine Bündhölzchen zu 2 Lei mehr absetzen, da sie solche keine mehr erhalten. Wir interessierten uns bei der Bündholzfabrik und erfuhren, daß einerseits die Bottäte an 2-Lei-Bündhölzchen gänzlich ausverkauft sind, andererseits aber wird diese Sorte auch gar nicht mehr fabriziert. Sie ist also aus dem Verkehr gezogen. Wahrscheinlich, weil es um zu gut geht, dürfen wir keine billigeren Bündhölzchen mehr bekommen. Von nun ab sind nur mehr solche zu 2 Lei im Verkehr.

Die Romloscher Steuergeld-Diebo

zu zweieinhalf Jahren Kerker verurteilt.

Beim Temeschwarer Gerichtshof fand die Hauptverhandlung im Prozeß gegen die Täter des singierten Raubüberfalls auf den Romloscher Steueramtsbeamten Georg Vasile statt.

Wie erinnerlich hatte Vasile von dem Romloscher Einwohner Sofron Bordan einen singierten Überfall auf sich verüben lassen. Das auf diese Weise entwendete Steuergeld, 358.000 Lei, wurde im Mithausen Bordan

verscharrt. Der Betrug wurde schon nächsten Tag aufgedeckt und Vasile, sowie Bordan hatten sich nun für das mißglückte „Unternehmen“ zu verantworten.

Der Gerichtshof verurteilte Georg Vasile zu 1½ Jahren, Bordan aber zu 8 Monaten Gefängnis. Gegen das Urteil hat sowohl der Staatsanwalt, wegen Erhöhung, wie auch die beiden Verurteilten um Milbung appelliert.

Englische Bieh-Räuber im Banat.

Die Räuberische Idee: Von eines großen Exportgeschäftshauses wird wieder lebendig.

In Temeschwar sind englische Wirtschaftsleute eingetroffen die das städtische Schlachthaus besichtigen, dann in Begleitung des Komitatspräfekten in die Bücherterrasse des Banates, in das obere Torontal gefahren sind.

Sie besuchten Großkomlosch, Besal und angeblich auch die schwäbische Gemeinde Grabaz.

Der Besuch der Engländer gibt zu den verschiedensten Annahmen Anlaß. Sie einen wollen wissen, sie besaßen sich mit dem Plan einer großen Schlachtanlage für den Export von Bacon-Schweine- und Rinderfleisch, andere wieder meinen, daß sie sich mit dem Plane tragen, einen größeren Posten Hornvieh im Banat anzulaufen.

Jedenfalls ist es der beste Beweis, daß die Idee des alten Räders keine schlechte war, nur hätte man die Sache nicht vereiteln sondern mit ernsten, klaren denkenden Menschen durchführen müssen. Bei uns hat man aber für Wirtschaftsfragen weniger Interesse, als um eine Richter- oder Präfekturwahl und in letzterer Zeit beschließt man wieder soviel Punkt gegen die nicht bestehende Jubengesellschaft (Pfarrer Maierhofer ist gegen die „Lutheraner“),

dass man sich wirklich sagen darf, daß Volk verdient jene Führer, die es selbst wählt. Und wie sagt doch ein altes Sprichwort: Nur die dümmsten Räuber, wählen ihre Schächter selber... Also wählt nur!

Landprüfung in Ozsdorf.

In Ozsdorf fand am Samstag eine Landprüfung statt, an welcher sich 36 Schüler beteiligten, die 12 Vollstänze aufführten. Ballönig wurde Elise Brunner und erhielt einen schönen Blumentopf aus Kunstseide. Der zweite Preis fiel auf Melida Schwarz, die ein aus Kunstseide gehäkeltes Tischtuch erhielt. Josef Michel wurde aber Ballönig.

Billed macht Ordnung.

Der Ausschuss des Billeder Bauernvereines hat mit 11 gegen eine Stimme den Blaslovitsch-Anhänger Ing. Peter Pierre aus dem Verein ausgeschlossen, weil er gegen die Wahl der auf der Bauernvereinsliste gewählten Gemeinderatsmitglieder appellierte. (Unserer Ansicht nach hatte er als Ingenieur im Bauernbereich überhaupt nichts zu suchen.)

Neuwahl beim Deutschen Kulturverein.

Am Sonntag fand in Temeschwar die Generalversammlung des Banater Deutschen Kulturvereines statt, wobei die Neuwahl der Leitung vorgenommen wurde, die folgendes Resultat zeigte: Obmann: Dr. Josef Gabriel, Obmannstellvertreter: Dr. Josef Rischbach, Dr. Josef Schiltz und Dr. Peter Schiff, Amtsleiter und Kassenwart: Anton Eitz. Kischerwart: Hans Wolf, Anwalt, Dr. Hans Mayer. Kassierer: Dr. Otto Kimmel, Josef Schäfer.

In Vertretung des Arader Kulturvereines war Dr. Max Tillger erschienen, welcher die Grüße des Zweigvereines überbrachte und schließlich den Antrag stellte, die Statuten dahin zu ändern, daß auch Ausländer in den Verein aufgenommen werden können. Die Generalversammlung fasste den Beschluss dies zu tun, wenn es mit den Landesgesetzen nicht im Widerspruch steht.

Lehrerversammlung in Hatzfeld.

Sonntag, den 2. April, wurde in Hatzfeld eine Lehrerversammlung des Kulturvereins des Lehrerverbandes der Bezirke Großsankt Nikolaus, Perjamosch und Hatzfeld abgehalten. An ihr beteiligten sich etwa hundertfünzig Lehrerinnen und Lehrer aus sämtlichen zu den erwähnten Bezirken gehörigen Gemeinden.

Um halb 10 Uhr vormittags wurde sowohl in der röm.-lath. als auch in der griech.-orient. Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten.

Nach der kirchlichen Handlung wurde im Turnsaal des Mittelschulgebäudes und unter dem Vorsitz des Temeschwarer Schuloberinspektors Iulius Onn die Erledigung der Tagesordnung geschritten, in deren Rahmen, nach herzlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, der Hatzfelder Lehrer Franz Klein, der Althebaer Direktorlehrer Georg Adoc und der Großsankt-Nikolaus-Direktorlehrer C. Serafoleanu Vorträge hielten.

Den Vorträgen folgte eine lebhafte Aussprache, womit die Tagesordnung auch eröffnet war. Mittags 2 Uhr wurde im Gasthof Dacia — Wächter Brüder Mathez — ein Festessen zu hundert Gedelen gegeben.

Sicher und rasch wirkt das milde Koprol Schololade-Ablaufmittel.

Überschwemmungsgefahr im Negat.

Bukarest. In der Hauptstadt und fast auf dem ganzen Gebiet des Altörtzreiches regnet es seit zwei Tagen ununterbrochen. Die Regengüsse beschleunigen das Schmelzen der grossen Schneemassen und erhöhen die Überschwemmungsgefahr. An mehreren Stellen wurden die Eisenbahndämme unterwaschen, wodurch im Verkehr Stockungen entstanden sind.

Falsche 100 Lei-Stücke am Arader Markt.

Der Eszembader Landwirt Johann Döme wurde am Arader Wochenmarkt verhaftet, da er mit falschen 100 Lei-Stücken einkauften wollte. Bei der Polizei gab er an, das Geld von dem Szaparilgeter Landwirten Michael Horvath erhalten zu haben, ohne daß er es gemerkt hätte, daß es sich um Falsifizate handele. Er wurde hierauf wieder auf freien Fuß gesetzt.

Todesfall in Warschau.

In Warschau ist im Alter von 78 Jahren Michael Schlosser gestorben. Der Verbliebene wird von seiner Gattin, seinen Kindern und einer großen Verwandtschaft betraut. Das Leichenbegängnis fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt.

Opel-Autobestandteile

Hilft ständig am allerbilligsten die

Reschika muß ausgebaut werden

zur Erzeugung von Geschützen und der Schwund mit ausländischen Vermittlern muß ein Ende nehmen.

Bukarest. Im Senat erklärte General Rujinsky, die nationale Verteidigung müsse auf einer moralischen Höhe stehen. In Verbindung mit der Skoda-Ungerechtigkeit bemerkte er, daß Românen gezwungen waren, Geschütze im Ausland zu bestellen, trotzdem dies gefährlich war, da solcherart militärische Geheimnisse leicht in unberufene Hände fallen könnten. Redner betont, daß die Werke in Reschika und Rîduză in eine Lage versetzt werden müssen, damit sie auch ihre wichtigen Aufgaben bezüglich der Landesverteidigung erfüllen können.

Die Bestellungen waren schwer zu effektuieren, da auch das Kriegsministerium an den gelieferten Geschützen

viele zu bemängeln hatte, obwohl die Firma Skoda in Europa die besten Kanonen fabriziert. Unbedingt sei es zu bedauern, daß die Vermittler bei solchen Bestellungen eine große Rolle spielen. Die Vermittler sind der Krebschaden der Gesellschaft. Er bittet die Regierung, die Untersuchung mit der bisherigen Unparteilichkeit weiterzuführen.

General Popovici beschuldigt nicht nur Zivil-, sondern auch Militärpersonen, bei den Bestellungen Fehler begangen zu haben. Er greift die nationalsozialistische Regierung an, weil sie nichts zum Ausbau der inländischen Waffenfabriken tue.

Wer

dafür ist, daß die Volksgemeinschaft ihres Partecharakters für ein und allemal entkleidet und zur wahren und wirklichen Gemeinschaft des deutschen Volkes umgestaltet werde, in der jeder Deutsche Platz findet, ohne Unterschied des Standes und der Religion,

DER

unterstützt bei den Volks- und Gouvernementswahlen am Ostermontag die Jungschwaben und Freie Deutsche Gemeinschaft (Vereinigte Opposition) u.

Wählt Liste II.

Die Ruthiner Banditen zu insgesamt 32 Jahren Kerker verurteilt.

Die Ruthiner Banditen, welche im vergangenen Jahr mit einem geheimnisvollen Auto Raubüberfälle unternahmen, hatten sich dieser Tage vor dem Arader Gerichtshof wegen vieler Diebereien, Raubüberfällen und Morden zu verantworten und wurden zu insgesamt 32 Jahren Kerker verurteilt.

Der Anführer der Bande Arjen Oprea erhielt 8, Johann Bisorca 6, Nicol Oprea 5, Georg Bisorca aber 3 Jahre Kerker.

Wegen verbotenen Waffentragens zu 110 Tagen Kerker verurteilt.

Dieser Tage mußte Johann Sandru aus einer Gemeinde neben Hermannstadt, der in Arad seiner Militärdienstpflicht Genüge leistet, in das Gefängnis gehen, um eine ihm seinerzeit vom Hermannstädter Gerichtshof verhängten Strafe, wegen verbotenen Waffentragens, abzuzüglich. Der junge Mann wurde nämlich zu einer Geldstrafe von 5000 Lei verurteilt, die er aber nicht bezahlen kann, weshalb er nun 110 Tage im Kerker verbringen muß.

Nur Siegelhäuser sind steuerfrei.

Bukarest. Das Finanzministerium hat eine Verfügung getroffen, laut welcher nur die Siegel-Bauten die 10-jährige Steuerfreiheit genießen. Bauten aus Holz oder gestampfter Erde genießen absolut keinen Steuer-nachlaß.

Mit dieser Verordnung soll bewirkt werden, daß nur solche Häuser steuerfrei sind, die auch über diese 10 Jahre hinaus bestehen bleiben und dann dem Staat zum Nutzen sind. Hütten, die nach einigen Jahren verfaulen und zusammenfallen, sind daher von diesem Vorteile ausgeschlossen.

Beckre mich der geehrten Kundschaft mitzuteilen, daß ich von der Witwe Frau Janos Fischer das Damen-Friseurgeschäft am 1. April übernommen habe und bitte auch ferner um ges. Unterstützung. Dem V. L. Damen Publikum siehe ich auch weiters mit demselben Personal und pünktlicher Bedienung zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Istvan Molnar

Damenfriseur

Arad Freiheitsplatz, (Szabadságter).

Erklärung.

In der "Banater Deutschen Zeitung" Nr. 32 vom 16. März 1933 bin ich als Kreisratkandidat in der Liste der alte-Volksgemeinschaft für Siebenbürgen aufgenommen. Ich fordere die kompetenten Stellen auf, meinen Namen von der Liste unverzüglich zu streichen, da ich mich weder in Bethausen kandidieren noch eine Erklärung unterschreite habe.

Bethausen, den 20. März 1933.

Mit deutschem Gruss

Oskar Schindler

Bogen: Franz Rutschow, Valer Wingert.

Fabriks-Niederlage A. Kalmán A.G.
Auto- u. Motoren-Abteilung, Arad, Plaza Catedralei

"Deutsche Einheitsfront".

Wenn nicht die Liste II der Vereinigten Opposition siegt, dann wird die Volksgemeinschaft mit ihrer "Deutschen Einheitsfront" so aussehen:



Blaškovič: „Ich bin das Volk und vertrage die Volkgemeinschaft; ich vertrete die Großbanken und die Raiffeisengenossenschaften zugleich, die Großbauern, Hufweidegenossenschaften, Kleinhäusler, die Gewerbetreibenden und das Deutschtum — in der katholischen Kirche“.

Fremde Staatsbürger

müssen 500 Lei zahlen.

Im Zusammenhang mit der Fremdenrevision wird allen fremden Staatsbürgern zur Kenntnis gebracht, daß die 500-Lei-Gebühr bei der Finanzabteilung auf den Namen und zur Disposition des Arbeitsministeriums hinterlegt werden muß. Diejenigen Bestätigungen, welche diese spezielle Bemerkungen nicht aufweisen, werden nicht in Betracht gezogen.

Neuer Stadtpfarrer in Kronstadt.

In Stelle des zum Sachsenbischöf gewählten bisherigen Kronstädter Stadtpfarrer Dr. Glonby wurde am Montag der neu gewählte Stadtpfarrer Dr. Konrad Mödel in sein Amt eingeführt.

Haben Sie Kopfschmerzen? Verlangen Sie vom Arzt Mgošan-Vasilić.

90 Prozent an Steuern

wurden in Siebenbürgen und Banat eingetrieben.

Bukarest. In der Kammer wurde der Gesetzentwurf zur Verschärfung der Steuereintreibung besprochen, zu welchem der ungarische Abgeordnete Hegebüsi das Wort ergriff.

Hegebüsi betonte, daß in Siebenbürgen und Banat 90 Prozent der Steuern eingetrieben wurden, während man im Altreich es mit der Einführung nicht so ernst nimmt, sonst hätte es nicht vorkommen können, daß die Stroha-Werke jahrelang keine Steuer zahlen. Er findet den Gesetzentwurf für die Christen voll Gefahren und lehnt deshalb die Annahme im Namen der Ungarischen Partei ab.

Unangenehme Neuierung

für Autofahrer

Das Finanzministerium hat eine Verfügung erlassen, welche die Autofahrer recht unangenehm berührt. Das Ministerium gibt im Wege der Finanzdirektionen sogen. "Permis fiscal" für die Besitzer von Kraftfahrzeugen heraus, die jedem Schuhmann auf seine Aufforderung vorzuweisen sind. Bei dem man diese "Permis" nicht findet, wird streng bestraft.

Diese "Permis" werben nur solchen ausgesetzt, die mit der Steuerzahlung in Ordnung sind. Die Motorradfahrer erhalten eine sogenannte passende Bewilligung.

Die Orzhdorfer Kantorwahl.

wurde von der bischöflichen Aula wegen nichtiger „Formfehler“
— annuliert.

Die Gemeinde Orzhdorf hat bekanntlich schon seit einem Jahr keinen Kantorlehrer und die Kinder der konfessionellen Schule leiden sehr stark unter diesem Zustand, der einzige und allein dadurch entstand, daß der Kirchenrat als Erhalter der Schule eine eigene Meinung hat und sich nicht vom Pfarrer und dortigen Kantor-Advokat Dr. Hans Fisch über den Löffel barbieren läßt.

Nach vielen Laufereien konnte man es endlich durchsetzen, daß anstatt einer vom Pfarrer dirigierten Interims-wirtschaft, ein Kirchenrat gewählt und die Neuwahl für die Kantorstelle ausgeschrieben wurde. Sowohl die Wahl des Kirchenrates, wie auch jene des Kantorlehrers war nicht nach dem Geschmack des Herrn Pfarrers. Und der selbstverständliche Kirchenrat wählte einstimmig den Segenthauer jungschwäbischen Kantorlehrer Stefan Bauer für die dortige konfessionelle Schule, welcher schon ein Jahr, probeweise vor seiner Militärzeit, dort wirkte und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Der Pfarrer und Dr. Fisch sind dagegen und wenn sie auch nur die einzigen in der Gemeinde sind, so bekummern sie sich nicht um die 99 Prozent der Bevölkerung, die auch ihnen das tägliche Brot geben. Man appellierte gegen die Wahl und instruierte die bischöfliche Aula dahin, daß sie keinen Orzhdorfer vor den Bischof lassen und womöglich die Angelegenheit auf die lange Bank schieben mögen. Vielleicht kann man unterbauen durch Verleumdung, den jungen Kantorlehrer vor dem Volk verschwärzen,

vielleicht wird man mürbe und vertraut sich im Kirchenrat bis dahin oder bekommt der Lehrer Bauer unter besondere eine andere Stelle, stirbt möglicherweise auch oder verzichtet selbst auf seine Wahl etc. etc. Kurzum, man hat zu dem altbewährten Rezept greift, mit welchem auch der romanische Staat einen großen Teil seiner Pensionisten zu behandeln pflegt: kommt Zeit — kommt Rat...

Die Orzhdorfer ließen aber nicht locker und weil die bischöfliche Aula ganz gesetzwidrig weder die Guthebung noch die Annulierung der Wahl dem Kirchenrat mitteilte, so versuchte man doch irgendwie einmal vor den Bischof zu kommen und ihn in Bezug dieser Angelegenheit zu fragen. Zehnmal sind die Orzhdorfer und auch die Angehörigen des geschicklich gewählten Kantorlehrers nach Temeschwar in die Aula gefahren und immer hat man sie irgendwie getrostet und es verhindert, daß sie selbst vor den Bischof gehen...

Sonntag war nun in Neupanat Firmung und nachdem zu derselben immer der Bischof selbst erscheint, so erschien ganz unerwartet und möglicherweise auch unerwünscht Kantorlehrer Stefan Bauer in Aublenz beim Bischof und brachte seine Beschwerde vor. Der Kirchensfürst war ganz genau orientiert über die Angelegenheit und sagte, daß die Wahl wegen "Formfehlern" annuliert wurde. Der diesbezügliche Bescheid liegt aber auch heute noch in der Aula selbst und wurde den Orzhdorfer schwäbischen Kirchenratsmitgliedern noch nicht zuge-

stellt, damit man nicht eine Neuwahl ausschreiben kann und den Kantorlehrer Bauer wieder wählt.

Es hängt nun an den Orzhdorfern und ihren Leibensgenossen in vielen andern Gemeinden, wo man mit dem Volk in gleicher Weise verfährt, nicht locker zu lassen, unverzüglich eine Neuwahl zu verlangen und fordern, daß zu derselben als Leiter einer der Herren aus der Aula kommt, damit man nicht hinternach "Formfehler" findet.

Und noch etwas, soll damit verbunden werden, damit der Sieb fester sitzt. Dr. Fisch, der jetzige Kantor-Advokat ist bekanntlich einer der geistigen Leiter dieser Volksausspielung und begreiflicherweise ein treuer Anhänger des Autokrators Blaškovič. Da er aber wußte, daß in dem Falle wenn er auf der Oberorientalen Liste für den Volksrat kandidiert, sein einziger Orzhdorfer, Wenzdorfer, Kultschaer Kovatschier auf dieselbe abstimmt, hat man an die Sach eine Dreh' gemacht und ihn auf die Blaškovičsche im Arader Komitat kandidiert. Bei uns fehlt es nämlich noch an Pfarrerleut' und Advokaten und nachdem Fisch beides in einer Person ist, so müssen auch die Deutschen des Arader Komitates sich seelisch eins fühlen mit den vergewaltigten Orzhdorfer Brüder u. dem hintergangenen Kantorlehrer Stefan Bauer und zum Zeichen des Protestes keine einzige Stimme auf die Blaškovič-Fisch-Liste abgeben.

Ermäßigung der Steuern

für das erste Quartaljahr 1933.

Bukarest. Das Finanzministerium hat eine neue Verfügung zur Besserung der Staatsentnahmen getroffen.

Alle Steuerpflichtigen, die ihre für das erste Quartaljahr 1933 schuldigen direkten Steuern noch nicht gezahlt haben, werden einer Ermäßigung dieser Steuersumme um 10 Prozent teilhaftig.

Sofern sie sie bis 30. April 1933 ganz abzahlen.

Jene Steuerpflichtigen jedoch, die die auf das erste Quartaljahr entfallende direkte Steuer bis 31. März bezahlt haben, erhalten eine Ermäßigung der für 1933/34 vorgeschriebenen direkten Steuern in der Höhe von 10 Prozent der im ersten Quartaljahr 1933 gezahlten Steuersumme.

Telephongebühren

Herabsetzung fordern die Temeschwarer Kaufleute.

Der Temeschwarer Handels- und Gewerbeamt wurde seitens der Kaufmannschaft eine Denkschrift überreicht, in welcher verlangt wird, daß die Kammer die Telephongesellschaft bewegen möge, die schrecklich hohen Gebühren herabzufestigen. Durch den hohen Tarif wird das Telefon ein wahrer Zugusartikel. Bei Interurbank-Gesprächen sollen keine 9 Minuten-Gehälften gezahlt werden, sondern nach der ersten Einheit von drei Minuten sollen die Minuten gezählt werden und dementsprechend die Gebühren festgesetzt werden. Wenn heute jemand vier Minuten spricht, dann muß er ebensoviel zahlen, als hätte er 9 Minuten lang gesprochen. Schließlich soll der billige Abendtarif nicht erst um 9 Uhr, sondern wie in allen Weststaaten schon um 7 Uhr beginnen.

Wenn die Telephongesellschaft die Gebühren nicht herabgesetzt, so werden in kurzer Zeit in Temeschwar allein mehr als 500 Abonnenten auf das Telefon verzichten und im Endresultat hat doch die Telephongesellschaft den Schaden, weil sie durch den Wucher dieser enormen Preiserhöhung einige Millionen mehr verdienten wollte.

Bragadiru-Bier

Vertretung für Stadt ARAD und TEMESVAR

"FLORA" Rum- und Likörfabrik A.-G. ARAD

Bul. Regale Ferdinand 22. — Telefon 141.

Das neue Mietgesetz.

Entwurf zur Verlängerung der Ausnahmewirtschaft um ein weiteres Jahr

von den Beamten und in letzter Reihe von den Pensionisten.

Art. 7. Die Miete für die übrigen in Art. 11 und 12 vorgesehenen Verträge ist die durch diesen Text festgesetzte.

Art. 8. Selbst wenn der Vertrag im freien Verkehr abgeschlossen wurde, können die Mieter rechtmäßig ihre Miete für das Quartaljahr April 1933 mit Beginn vom 23. April bis zum 6. Mai 1933 einschließlich zahlen.

Art. 9. Art. 11 wird durch folgende Bestimmung ersetzt: Räumungsproesse gehören in die Kompetenz des Gerichtshofes.

Art. 10. Art. 26 wird durch folgende Bestimmung ersetzt: Die gegenwärtig laufenden Mietverträge des Staates, der Komitate und Gemeinden, die bis zum 1. Januar 1933 abgeschlossen wurden und durch die Wirkung des Gesetzes nicht verlängert wurden, können für den 28. Oktober 1933 getilgt werden mit der Verpflichtung für den Mieter, diese Abrede dem Hausbesitzer 2 Monate vor diesem Termin mitzutragen.

Art. 11. falls der Hausbesitzer nach Verkündigung des Gesetzes die Räumung des Mieters gemäß der Art. 8, 9 und 10 des Gesetzes zugesprochen erhält, kann diese Räumung tatsächlich nur erst am 28. Oktober 1933 durchgeführt werden.

Art. 12. Die Art. 3, 4, 14 und 16 vom vorjährigen Gesetz werden aufgehoben.

Art. 13. Die Bestimmungen der Artikel 12, 14, 21, 22, Absatz 2 des Gesetzes vom 15. April 1930 und die Art. 4 und 5 Punkt 1 bis 5, sowie die Art. 6, 7, 8, 9, 11, 17; 20; 22, 23, 25 und 26 des Gesetzes vom 16. April 1927 bleiben in Kraft.

Wie man sieht, unterscheidet sich dieser Entwurf im allgemeinen nicht wesentlich von dem früheren Mietgesetz und verlängert die bisherige Mietregelung mit gewissen Einschränkungen wie z. B., daß Staatsbeamte und Pensionisten, die unter die Bestimmungen des Gesetzes fallen, kein größeres Mindestlohn von 150.000 Lei haben dürfen.

Steuereinfreibungsprämien

werden abgeschafft.

Bukarest. Eine Verordnung hat ein Nebeneinkommen der Steueramtsbeamten weggebläst. Die Steuereinnehmer, Beamten und Exekutoren haben nämlich als Honorierung ihrer besonderen Ambition bei der Einfreibung der Steuern im Jahre 1931 und weil sie die Steuerpresse zu vorsätzlich handhabten, noch Prämien zu bekommen. Nun gab der Finanzminister eine Verordnung heraus, laut welcher von Prämien keine Rede sein könnte, weil die Summe, die für diesen Zweck in das Budget aufgenommen war, erschöpft ist.

Weltwirtschaftskonferenz

wird einberufen.

London. Der Delegierte der Vereinten Staaten, Norman Davis, verhandelt mit der englischen Regierung in Angelegenheit der Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz. Die Amerikaner drängen zur Einberufung und man glaubt, daß die Konferenz spätestens anfangs Juni zusammentritt.

Zur Frachtbeförderung mit Auto

braucht man eine besondere Bewilligung.

Sagt einer Verfügung, braucht man für die Beförderung von Fracht mittels Autos eine besondere Bewilligung von der Straßenbau-Generaldirektion, sogar in dem Falle, wenn der Autobesitzer eigene Fracht von einer Gemeinde in die andere befördert.

Der Schnupfen ist eine langwierige und unangenehme Krankheit. Anacot Pastillen sind sein bestes Heilmittel

Folgen der Konvertierung.

Ein Sanitättar Sandwirt auf die Gasse gesetzt.

Der ehemalige wohlhabende Neunkantner Sandwirt Josef Mayer hatte sich vor Jahren ein schönes Haus gekauft und nachdem die Zeiten damals für die Sandwirte sehr gut waren, sich etwas mehr Schulden gemacht, als er überhaupt hätte machen dürfen. Damals hätte er noch durch den Verkauf von 2-3 Tsch. Gold seine ganze Schuld auszahlen können, was er jedoch auch so tun wollte.

Die Zeiten sind jedoch seit 1928 immer schlechter geworden, so daß Mayer insoweit der hohen Bankzinsen immer tiefer in die Schulden hineinramt und schließlich noch im Jahre 1931 durch die Bank, der er schuldete, verhaftet wurde. Unterdessen kam die Konvertierung und Mayer — der keine Rettung sieht — hat dieselbe falsch verstanden. Nachdem auch die Bank keine besonders Schritte einleitete, fühlte er sich immer noch als der rechtmäßige Eigentümer seines Vermögens und blieb in seinem Haus weiter wohnen.

Dieser Tage hat nun die Bank von ihrem Eigentumsrecht Gebrauch gemacht, u. nachdem Mayer nicht freiwillig dasselbe räumen wollte, so wurde er mit Gewalt mit seiner Familie und den wenigen Habeschaften auf die Gasse gesetzt.

Gefährlicher Hochstapler

verhaftet.

Vor einigen Tagen erhielten die Araber, Temeschwarer, Kronstädter, Klausenburger und Hermannstädtler Filialen der "Banca Comertului Italianni" von der Zentrale dieser Bank in Braila die Weisung, einem gewissen Georgescu Geld auszuzulösen. Der seine Vogel behob auch tatsächlich das Geld in Kronstadt, Klausenburg und Hermannstadt. Dann stellte es sich aber heraus, daß die Zentrale von der Weisung keine Ahnung hatte. Die Polizei nahm die Nachforschungen nach dem Schwindler auf und konnte ihn in Bukarest erwischen.

**5
Februar**

7 UHR ABENDS.

Roman von Paul Gemos

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Bevor ich nun zu den Ereignissen des nächsten Februar übergehe, oder zu dem, was Sie so nennen, muß ich auf eine andere Angelegenheit zu sprechen kommen. Ihre Freundin Lilly Behrens trat am zehnten Februar dieses Jahres zum ersten Male in „Kabare und Liebe“ auf. War das die erste größere Rolle Ihrer Freundin?

„Ja“, gab sie verwundert zu. Sie konnte nicht den Zusammenhang zwischen Lilly Behrens‘ Debüt und dieser Anklage sehen.

„Sie hätten der Premier gern begegnet?“
„Ja“, bekannte sie.
„Direktor Lamont behauptet nun, daß Sie Anfang Februar an ihn mit der Bitte herangetreten seien, Ihnen für den Premierabend Strafunterbrechung zu gestatten.“

„Das ist richtig.“
„Das geben Sie zu?“ fragte der Vorsteher verbündert.

„Sie sah erstaunt auf. Sie begriff nicht diesen bewundernswerten Ton dieser Frage, begriff auch nicht, warum sich Staatsanwalt und Verleibiger in diesem Augenblick so eifrig Notizen machten. „Was wahr ist, gebe ich zu“, sagte sie bedeutsam.

„Und was erwiderte Lamont?“
„Er sagte, das ginge nicht. Er dürfe eine Gefangene nur bei wichtigen Gründen freulassen. Das sei kein wichtiger Grund.“

„Und was sagten Sie zu Lamont, als er Ihr Ansuchen ablehnen wollte?“
Sie zögerte einen Augenblick, dann bekannte sie mit zu Boden gerichteten Augen: „Ich sagte ihm, er solle es mit seinem Reglement nicht so genau nehmen. Es würde ja niemand etwas davon merken, wenn ich heimlich auf einigen Stunden das Gefängnis verlässe.“

„Und was erwiderte er?“
„Er sagte, er könne es nicht machen. So gern er es auch gewähren würde.“

„Sie bekamen also keinen Urlaub“, stellte der Vorsteher fest. „Und nun erzählen Sie, was sich Ihrer Behauptung nach am fünften Februar ereignete.“
Wieber irrte ihr Blick hilflos zu Isenbeil hin. Dieser trat an ihre Seite und legte seine Hand auf ihre Schulter, wie wenn er ihr von seiner Ruhe etwas übertragen wollte.

„Erzählen Sie alles“, ermutigte er sie. „Denken Sie, Sie würden nur mit mir sprechen.“
Es trat eine längere Pause ein. Auf Violas Wangen zeigten sich hellrote Flecke. Schuring achtete sofort, daß sie sich sammeln wollte und stellte ihr Zeit. Als sie dann zu sprechen begann, hestete sie ihren Blick hartnäckig auf die Kante des Richtertisches. Ihre Stimme klang verlegen:

„Es war der fünfte Februar, wie Sie richtig bemerkten. Ich war offen gestanden, deprimit darüber, daß ich nicht die paar Stunden Strafunterbrechung zugebilligt bekommen hätte. Plötzlich, aber als um sieben Uhr —“

„Halt“, warf Schuring ein. „Woher wissen Sie, daß es abends sieben Uhr war?“

Sie erhob den Blick, um dann die Pultkante erneut anzustarren: „Um sechs Uhr dreißig Minuten war Gefangenzeit für die Gefangenen. Die Gefangenzeit dauerte etwa eine halbe Stunde. So gegen sieben Uhr wurden dann die Eßgeschäfte geholt. Und kurz danach wurde das Licht ausgedreht, da die Gefangenen schon möglichst früh schlafen sollten.“

„Schön“, ermunterte sie Schuring, „und nun fahren Sie in Ihrem Bericht fort.“

„Es war kurz nach sieben Uhr; ich wollte mich eben entkleiden, als ich einen Schlüssel tönen hörte. Ich merkte, daß das Schloß an meiner Tür schnappte.“

Sie unterbrach sich und starrte, in Gedanken versunken, vor sich hin. Ja-

ber Unbeschogene mußte das Gefühl haben, daß sie die widerwärtige Szene noch einmal erlebte.

„Weiter!“ drängte Schuring.
Sie schloß die Augen. Man sah ihr an, daß sie das Folgende nur unter heftigem Willensaufwand erzählen konnte:

„Als ich aufschaut, stand Regierungsrat Lamont vor mir. Ich war mehr erschauert als erschrocken. Sie hier, Herr Regierungsrat?“ fragte ich. „Was wollen Sie hier?“

Sie brach ab.
„Und was antwortete er?“ fragte Schuring.

„Er wolle mich...“
„Und dann?“
„Dann fiel er über mich her.“
Sie fing an zu schluchzen. Erst langsam, flößweise, dann immer rascher bis die Tränen flossen.

Wieder legte Isenbeil beruhigend seine Hand auf ihre Schulter. Als sie sich gefaßt hatte, meinte Schuring grüßend:

„Soßen Sie sich Zeit, Fräulein Andersen! Sie sagen also, daß Lamont plötzlich in Ihrer Zelle erschienen sei und verucht habe, Sie zu vergewaltigen?“

„Ja“, hauchte sie.
„Und gelang es ihm?“

„Nein, ich wehrte mich.“
„Machten Sie lärm?“
„Nein, es ging so rasch.“
„Wurde gar nichts gesprochen zwischen Ihnen?“

„Fast nichts.“
„Was heißt „fast nichts“ also doch etwas?“

„Er sagte: Wenn ich mich mit ihm einzelle, würde er mich am zehnten Februar abends zur Premiere entlassen.“

„Und Sie, was sagten Sie dazu?“

„Ich stieß ihn zurück.“

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie sich auch physisch zur Wehr setzten?“

„Er rang ja mit mir; er wollte mich ja zwingen. Er war wie toll. Und da gab ich ihm einen Tritt.“

„Und als er sah, daß Sie sich hartnäckig wehrten?“

„Dann ging er ganz plötzlich fort.“

„Und dann?“

„Reicht das nicht?“ fragte sie und hob zum ersten Male wieder die Augen empor. Dann lamen ihr abermals die Tränen geflossen. Diesmal beruhigte sie auch die Nähe des Verleibigers nicht. Bissher schien sie sich beruhigt zu haben; nun, nachdem der eigentliche Höhepunkt ihrer Vernehmung erreicht war, trat die Reaktion ein. Hilflos weinte sie minutenlang.

In diesem Augenblick war auch Staatsanwalt Seiden geneigt, an ihre Unschuld zu glauben. Denn der Vorfall, den sie schilderte, war möglich, und wie sie ihn schilderte, mit innerer Anteilnahme, war er glaubwürdig.

„Und wie benahm sich Lamont am nächsten Tage zu Ihnen?“ nahm nach einiger Zeit Schuring das Verhör wieder auf.

„Er ließ mich in die Registratur rufen und gab mir Arbeit. Dabei tat er, als ob nichts vorgefallen wäre. Ich hatte das Gefühl, daß er mich demütigen wollte.“

„Und Sie spielten nicht auf sein Verhalten tags zuvor an?“

„Nein. Dagmann war im Zimmer. Aber ich beschloß, ihn zu demütigen und fertigte eine schriftliche Anzeige gegen Lamont an.“

„Diese hier“, sagte der Präfekt und deutete auf einen in den Alten befristlichen Schriftsat.

„Sie nicht.“

„Fräulein Andersen“, fasste Schuring in der Vernehmung vorsichtig weiter, „Sie wissen, daß Lamont bestreitet, Sie je in Ihrer Zelle besucht zu haben, geschweige denn, sich an Ihnen vergangen zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Lehrerinnen u. Ärztinnen

können gemeinsam mit ihrem Mann Staatsbeamten bleiben.

Bukarest. In der Kammerfrage ergriff bei der Debatte über die Vorlage bezüglich der Schaffung des Disponibilitätslabors Dr. Kräuter das Wort und forderte, daß bei der Auswahl ein Beamter, der Familienerhalter ist, gegenüber einer Beamten deren Gatte ebenfalls Staatsbeamter ist und die bei der Versetzung zur Disponibilität noch die Hälfte ihres Gehaltes behält, der Beamten vorgezogen, bzw. daß die nur letztere aus dem Staatsdienst entlassen werden soll.

Abgeordneter Serbit brachte sodann folgenden Abänderungsantrag:

An Staatsbeamte verheiratete Frauen, die nach dem Jahre 1927 ernannt wurden, werden von Amts wegen in Disponibilität gesetzt. Eine Ausnahme bilden Mitglieder des Lehrkörpers und Ärztinnen, wenn ihr Gehalt zusammen mit dem Gehalt ihres Gatten 20.000 nicht übersteigt.

Großer Diebstahl beim Zollamt

in Temeschwar.

Aus dem Magazin des Temeschwarer Zollamtes ist dieser Tage ein Paket verschwunden, in welchem sich 58 schweizer Uhren befanden. Die Nachforschungen ergaben, daß ein Arbeiter des Zollamtes namens Matthias Mogoșan den Diebstahl begangen und die Uhren beim Juwelier Stefan Klopf um 10.000 Lei verkauft habe, weshalb der Juwelier in Haft gesetzt wurde.

Japan und Amerika

haben sich versöhnt

Tokio. Die Verhandlungen des japanischen Botschafters Matsukata mit Roosevelt haben zur Vereinigung des Verhältnisses zwischen Japan und den Vereinigten Staaten beigetragen.

Der japanische Vertreter versicherte, daß trotz des Austrittes Japans aus dem Völkerbund, es die internationaen Beziehungen nicht aufgeben wird. Was die früheren deutschen Kolonien anbelangt, so denkt Japan nicht an deren Annexionierung.

Hochmoderne Damen Hüte

sind allerbillig im neu eröffneten

Bellios - Salon, Arad

Str. Metianu 3. (Dressy-u.)

ehdlich.

Bitte mein Schauspieler und Lager zu besichtigen.

—

RADIOPROGRAMM:
der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.

Freitag, 7. April

Budapest, 17: Radio-Orchester. 20: Symphoniekonzert.

Berlin, 17.30: Singstunde für Kinder. 20.30: Frühlingskonzert.

Wien, 12: Mittagskonzert. 15.30: Für die Kinder. 16.15: Frauenstunde.

Prag, 10.10: Schallplatten. 16.35: Begehung der Geologie am Bauwesen.

Belgrad, 15.30: Volksweise auf der Diashow.

Budapest, 15.30: Halbe Stunde der Stuben. 19.45: Kinder-Werk. 22.45: Schallplattenkonzert.

—

Samstag, 8. April
Budapest, 17: Gemischte Musik. 19.30: Vorträger. 20: Volkslieder.

Berlin, 16: Orchesterkonzert. 20: Letzte Oper.

Wien, 11.30: Mittagskonzert. 16.35: Erstes und letzteres aus unserer Muttersprache.

Prag, 15.30: Für die Jugend. 20: Kinder-Werk.

Belgrad, 16: Volksweise. 19.30: Celloton-Konzert. 20.10: Konzert des Radio-Orchesters.

Budapest, 9.15: Symphonie-Orchester der stellungsfreien Musiker. 18: Für die Kinder. 21.10: Opernorchester. 22.45: Skopje George Wittenberg.

Romäisches Schienenauto.

auf seiner ersten Probefahrt.

Bukarest. Kürzlich fand im Beisein des Verkehrsministers Mirto, des Generaldirektors der Eisenbahnen und anderer Sachverständiger die erste Probefahrt des in Rumänien gebauten Schienenautobus Typ "Constantinescu", statt. An der Vorführung nahm auch der Erfinder Ing. Constantinescu teil. Der Schienenautobus bewältigte die Fahrt von Bukarest-Ost bis Oltenia in einer Stunde und acht Minuten; sowohl bei der Hin- und Rückfahrt waren die erzielten Zeiten als auch die sonstigen Ergebnisse der Fahrt sehr günstig. Der Schienenautobus soll auf Nebenstrecken mit geringem Verkehr eingesetzt werden und den Eisenbahnen wesentliche Ersparnisse ermöglichen.

Weltausstellung Chicago 1933

Wie wir erfahren, ist Herr G. Ch. Dospil, Reise-Inspektor des Norddeutschen Lloyd, von seiner Amerikareise heimgekehrt.

Unter anderem besuchte er auch Chicago, die Stadt der am 1. April d. J. zu eröffnenden Weltausstellung, wofür er sich auf das Genauste über alle Einzelheiten der Herausstellung, die die Entwicklung und den Fortschritt eines Jahrhunderts darstellt, informieren ließ.

Das in der 150 Tage lang dauernden Weltausstellung gezeigte soll beweisen, daß die Wandelung des letzten Jahrhunderts, das Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie gewesen ist. Es wird also gewissermaßen nicht eine Weltausstellung im engsten Sinne des Wortes sein, wobei bloß die einzelnen Errungenschaften gezeigt werden, sondern der Wandelgang, wie man zu den fortschrittlichen Zielen gekommen ist, vorgeführt.

Sämtliche Interessenten, seien es Besucher oder Geschäftsinhaber, die hier ein Ausstellungsterrain zu mieten wünschen oder sich um eine besondere Geschäftsverbindung interessieren, mögen sich vertrauensvoll an Herrn Inspektor Dospil des Norddeutschen Lloyd Temeswar IV. 3. G. Bratianu No. 10. Telefon 2-69 wenden, wo sie die genaueste Auskunft erhalten. Natürlich steht die Kader-Pistole der Gesellschaft (Bul. Reg. Ferdinand 5) auch jedem zur Verfügung und wird sämtliche Anfragen an Herrn Inspektor Dospil weiterleben.

Staatschulden von 1932

werden in Bargeld ausgezahlt.

Bukarest. Wie in politischen Kreisen verlautet, werden die Schulden des Staates aus dem Jahre 1932 nicht — wie ursprünglich geplant war — in Wons, sondern in Bargeld ausbezahlt.

Die edle Absicht, daß auch der Staat seine Schulden zahlen will, soll sich nur nicht wieder als ein Trugschluss erweisen.

Brandstifter Lübbe wird gehängt.

Berlin. Auf Grund der Rotherordnung vom 25. Februar, welche nun auch rückgängig vom 31. Januar bis 25. Februar Gültigkeit besitzt, werden Verbrechen gegen die öffentliche Sicherheit mit dem Tode durch den Strang bestraft. Der Brandstifter des Reichstags-Parlais Lübbe wird nun auf Grund dieser Verordnung gehängt.

Wie wird das Osterwetter?

Unser „Landmann-Kalender“ pro-phezeit für Monat April folgendes mutmaßliche Wetter: 1. bis 6. kalt und rauh; 7. schön warm; 8. wölbig und Plagregen; 9. bis 11. schön warm; 12. Unwetter und Regengüsse; 13. schön, darauf Unwetter mit Donner bis 23., dann rauh und unbeständig bis 25., kalt und trüb bis Ende.

Wenn daher zu Ostern die Regen-gefahr nicht ganz beseitigt erscheint, so besteht doch die Hoffnung, daß die Festtage nachts zwar kälter, tagüber aber mildes, sonniges Wetter bringen werden.

Das neue Steuergesetz.

(Fortsetzung).

Die Besteuerung der Kleinbau-
leute und Kleinindustriellen.
Diese werden für eine Periode von drei Jahren nach folgender Tabelle besteuert:

Einkommen von	Staatssteuer
5.001 bis 10.000	500 Lei
10.001 bis 15.000	700
15.001 bis 20.000	1.200
20.001 bis 25.000	1.800
25.001 bis 40.000	2.800
40.001 bis 50.000	3.500
50.001 bis 75.000	4.600
75.001 bis 100.000	6.800
100.001 bis 150.000	9.000
150.000	14.000

Als Kleinbauleute gelten diejenigen, die durch die im Artikel 76 vorgesehenen Komitatemissionen (1 Richter, Finanzamtmann und 1 Delegierter der Handelskammer), als solche klassifiziert wurden.

Als Kleinindustrielle gelten jene, die die Bedingungen des Artikels 12 des Umsatzsteuergesetzes erfüllen (Meister, die mit höchstens 5 PS Kraftantrieb und mit höchstens 5 Gehäßen arbeiten usw.).

Art. 31. Die Amortisationsquoten für Industriegebäude (Kapitel 6) wurden wie folgt reduziert:

Von 5 auf 3 Prozent nach dem Preise der Büro- und Wohngebäude, von 8 auf 5 Prozent nach dem Preise der Werkstätten. Die Höchstquote für die Amortisation der mobilen und immobilen Einrichtung ist mit 15 Prozent unverändert geblieben.

Von den Auflösungen der Installationen sowie von den Investitionen, die aus den auf Grund des Artikels 3 des Gesetzes vom 28. März 1928 geschaffenen Ergänzungskonten für Amortisationen gemacht wurden, können keine Amortisation gemacht werden (Kapitel 7).

Art. 32, a). Von dem Nettoeinkommen können Wirtschaftsgesellschaften die statutarischen Reserven bis 10 Prozent des in der Bilanz ausgewiesenen Nettovermögens abziehen, wenn die Reserven ein Viertel des Kapitals noch nicht erreicht haben und 5 Prozent, wenn sie die Hälfte des Kapitals noch nicht erreicht haben. Nach Erreichung dieser Höhe kann kein Abzug mehr erfolgen.

Wenn die Reserven in irgendeiner Form unter die Mindeste verteilt werden, sind sie sowohl der Mobilsteuer als auch der Industrie-Beziehungswerte Handelssteuer (Art. 30) zu unterwerfen.

Art. 32, b). Die Quote für die Reserven für bußlose Forderungen kann in Zeiten wirtschaftlichen Niederganges von 3 auf 5 Prozent erhöht werden.

Die Minimalsteuer für Wirtschaftsgesellschaften wird nach einem angenommenen Einkommen berechnet und zwar bei industriellen Gesellschaften mit 2 Prozent, bei Kaufmännischen mit 3 Prozent des in der Bilanz ausgewiesenen Kapitals einschließlich der Reserven aller Art.

Die Wissenschaft erklärt:

„In der Auswahl hochwertiger und gleichmäßig guter Werkstoffe liegt der grösste Teil des Geheimnisses für den Bau guter Landmaschinen begründet.“

Eberhardt-Pflüge

werden seit vielen Jahrzehnten nach diesem „Geheimrezept“ hergestellt.

Werkstoff-Auswahl und Werkstoff-Kontrolle sind bei Eberhardt zu einer vorbildlichen Höhe entwickelt. Sie gewährleisten für jeden Pflug, der das Eberhardt-Werk verlässt, und für jedes Ersatzteil ein Höchstmaß technischer Vollendung.

Das erklärt die Umsatzsteigerung

der Eberhardt-Fabrikate, insbesondere der

Eber-Hartstahlischaren

selbst in den Zeiten der Absatzkrise. Das Urteil der Wissenschaft gibt die Begründung für den Siegeszug der

Eberhardt-Fabrikate!

Weiß & Göttler
Maschinen-Riebeverlage,
Temeswar, Josefstadt, Herrng. 1a.



Werte der Wohnung; b) im eigenen oder im Dienste der Familie beschäftigte Personen; c) Automobile; d) Jahresausgaben des Steuerträgers laut eigener Erklärung, ergänzt nach den Daten laut Punkt a, b, c und d vom Agenten des Justus festgesetzten Elementen.

Das Einkommen nach jedem dieser Ansichten ist folgend zu kalkulieren:

a) Der Mietwert der Wohnung (exklusive der für Handel, Industrie oder Profession verwendeten Zelle) ist gleich mit dem für die Gebäudesteuer festgesetzten Bruttoeinkommen.

Wenn das Gebäude steuerfrei ist, wird der Mietwert durch Vergleich mit ähnlichen vermieteten Gebäuden festgesetzt. — Das Gesamteinkommen des Steuerträgers kann nicht niedriger als mit dem doppelten Mietwert angenommen werden. Für freie Berufe (Advokaten, Rechte, Ingenieure usw.) bleiben die bisherigen Bestimmungen (Artikel 50) in Kraft.

b) Über Diener 10.000 Lei Einkommen.

c) Über Auto 80.000 Lei, bei Nutzung auf die Hälfte, wenn das Auto auch beruflich Zwecken dient.

d) Gegenüber den Jahresausgaben kann das Einkommen nicht niedriger als mit einem Viertel angenommen werden, wenn die Bewertung des Einkommens nach obigen Daten weniger als ein Viertel der Ausgaben ergibt.

Art. 44. Entfällt die Berechnungsschlüssel für die Globalsteuer, die insbesondere in den niederen und mittleren Stufen wesentlich, 30 bis über 50 Prozent, ermäßigt wurden. Die Globalsteuer erhöht sich für Junggesellen und für kinderlose Witwer im Alter von 30 Jahren ausschließlich bis 55 Jahre einschließlich, erwiesene Krankheit ausgenommen, um 5 Prozent.

Additionalsteuern.

Art. 72. Nach landwirtschaftlichem Besitz sind die seit 1. Oktober 1932 um ein Viertel ermäßigte Gage in Kraft geblieben und zwar für den Komitat 2.75, für die Gemeinde 2.25 Prozent.

Für die Landwirtschafts- und Arbeiterkammern wurde die Minimalquote von 0.5 auf 1 Prozent erhöht.

Industriegebäude können aperte der in Artikel 18 vorgesehenen Steuerquote von 10 Prozent für den Staat und außer der Additionalsteuer für Gebäude, das ist für das Komitat 2, für die Gemeinde 6, zusammen 8 Prozent mit keiner anderen Additionalsteuer, weder für Komitat noch für Gemeinde, belastet werden.

(Fortsetzung am Mittwoch)

*) „Radiowelt“ Heft 12. Wir lesen interessante Beiträge wie „Unterhaltung im Kino“, „Einigung zwischen Bundestheater und Rabag“, „Die Wiener Radiomesse“, „Radio auf Verbrecherjagd“. Der technische Teil bringt die guten Aussichten. Kostenlose Probenummer erhalten Sie über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“ Wien I, Postfach 12, Postziffer 8.

Die Gutweidegesellschaft

Deutschlandspeter

(Sandor-German) veranstaltet am 9. April, um 11 Uhr vorm. im Gemeindehaus einen ausgemachten

„Stier“

Achtungsvoll
Jacob Schuch
Schriftführer.

Marktberichte.

Kanader Getreidepreise

Wheat 480—500, Wheaton 520—550, Maize 130, Buttergerste 240, Frühlingsernte 270, Hafer 200, Weizenmehl 180, Obermarktflocke 190, Getreidesortflocke 170, Rotties 1800—1700, Zugernölze 2000—2200, Mohrsamen 180, Rübenstärke 150 Lei pro Meterzentimeter.

Berliner Getreidepreise

Getreidekorn: Weizen 720, Roggwe 820, Gerste 720, Hafer 220 Lei pro 100 Kilogramm.

Österreichische Getreidepreise

Getreidekorn: Weizen 720, Roggwe 820, Gerste 520, Hafer 220 Lei pro 100 Kilogramm.

Erfolg!

*) Dieses Wort ist heute für den Kaufmann zu einem Begriff geworden, mit dem er sich wohl in 75 von 100 Fällen verrechnet, wenn er meint, mit seiner langjährigen praktischen Erfahrung allein auskommen zu können. In dieser Erkenntnis hat uns der Industrieverlag Spaeth & Linde (Berlin W 10, Genthiner Str. 42) mit der Herausgabe der „Handels hochschule“, Lehrbuch der Wirtschaftswissenschaften, so recht ein Kind der Gegenwart geschenkt, auf das wir unsere Leser auch schon wiederholte hingewiesen haben. Zwischenzeitlich ist das Werk bereits in 10.000-Bd. von Exemplaren in die Welt gewandert und vielen im Existenzkampf ein zuverlässiger Helfer, ja in unzähligen Fällen eine Sprosse auf der Leiter ihres Erfolges geworden.

Die jetzt vorliegenden Ausgaben 80—83 schließen sich wieder würdig den bereits erschienenen an, und man bekommt unbedingt den Eindruck, daß hier ein Werk steht, das in der kaufmännischen Literatur kaum seinesgleichen haben dürfte.

Der Verlag stellt jedem Kaufmann, der die Schrift hat, sich im Berufsleben zu einer gutausgestatteten Stellung einzuarbeiten, gegen Vorauflösung der Portocards von 30 Pfg. (15 Bei.) den Prospekt „Er 8“ und 84-seitige, umfassende Probelection kostenlose zur Verfügung. Der Erfolg wünscht.

465.000 Lei für eine Ruh.

Aus Neustadt wird uns geschrieben: Diese Woche ist dem Landwirt Peter Smor aus Neustadt eine aus Deutschland importierte Kuh verendet. Nach der Sektion hat man bei ihr zwei Nadeln im Magen gefunden. Die Kasse-Kuh hat 45.000 Lei gekostet und 20.000 Lei Spesen. Die Kuh war versichert, wurde jedoch jetzt nur mit 4.000 Lei geschägt, so daß der Landwirt einen ziemlich hohen Verlust hat.

Ebenfalls in Neustadt ist dem Landwirt Peter Worr eine schöne Stute im Werte von 10.000 Lei umgestanden.

Grippeepidemie in Deutschstamora.

In Stamora ist vor ungefähr zweieinhalb Wochen eine Grippeepidemie ausgebrochen, welche bereits drei Menschenleben forderte. Es sind bereits Frau Maria Anna Antler geb. Schif im 91. Lebensjahr, Frau Maria Roth im Alter von 77 Jahren und die 53-jährige Frau Maria Günther, geb. Donauer Opfer dieser Epidemie. Sie wurden alle unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

**Sie „Consum“ Handels
Aktion-Gesellschaft verständigt Ihre
Einkäufer, daß sie die bisherigen Verwaltungs-
spesen mit
4 Prozent
herabgesetzt hat.
6 Monate Kredit bieten wir bei 40
Arader Kaufleuten.
Zentralbüro 515
Arad, Bul. Regina Maria 13.**

**Jedes Quantum Prima
Aragien - Rebenpflocke
120—150 cm Länge verkauft billig
Ludwig Renat
Triebwetter (Comnac) Jud. Timis-Torontal**

Überseiedlungsanzeige!
Ich bekenne mich meinen g. Kunden anzugeben,
daß ich meine in Neustadt befindliche Schuh-
macherwerkstatt von der
Kasernengasse in das Badel'sche
Haus, Haupt u. Beckerstr. Ecke
verlegt habe.

Neustadts Kunden, welchen die Wohnung
näher ist, können auch weiterhin Reparatur und
Klararbeit in derselben übergeben, welche fertig ins
Haus gefüllt wird.

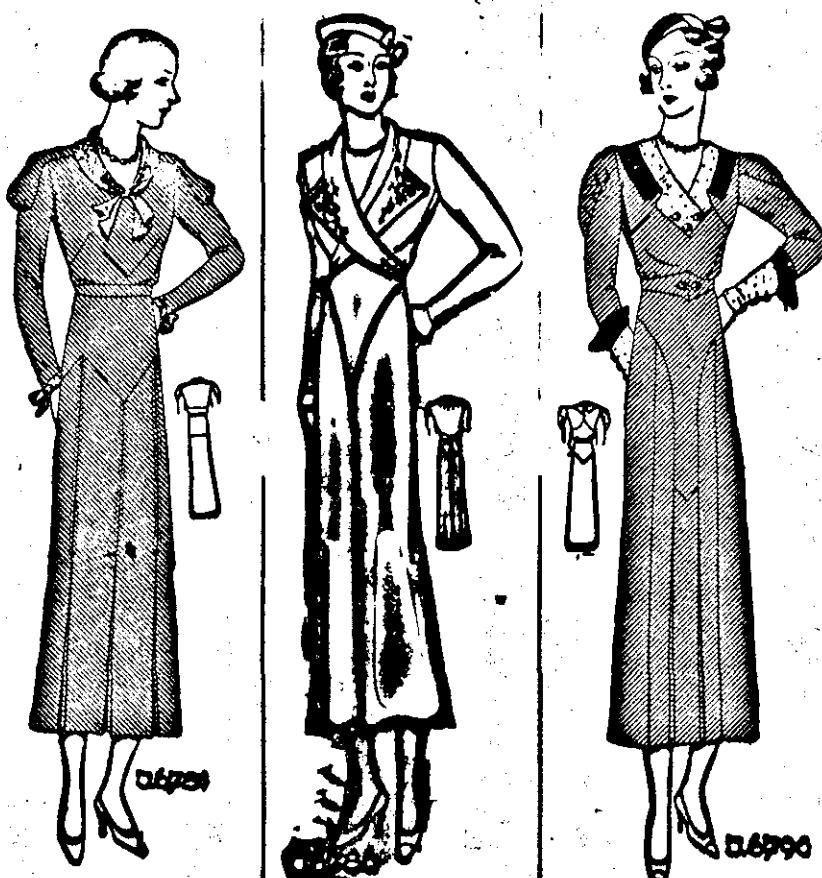
Meine Wochensatz-Schuhwerkstatt werden th.
g. Wochensatz-Schuhwerkstatt Stand
übernehmen und die alte Sache fertig gemacht.
Fertiges Füllzeug aller Gattungen von dem
Neustadt Atelier nach außen, am Wochensatz
Markttag beim Stand, sonst in der Werkstatt zu
billigen Preisen zu haben.

Sch. bitte das P. T. Publikum auch fern
zu gest. Unterstützung.

**Filipp Schwalye
Schuhmachermeister
Neustadt.**

Neueste Mode für die warme Tage

Vom Gustav Lyon-Verlag C. D 16, Schmiedstraße 19 20.



6781 Einsches Nachmittagskleid aus braunem Crepe-Hammertuch. Die Kräger- und Kuschlaggaritur ist aus gelber und orangefarbener Seide gebildet. Stoffverbrauch: etwa 3,90 m, 100 cm breit. Lyon-Schnitt. Größe 32 und 46. Preis RM 1.—

6786 Vornehmes Nachmittagskleid aus silbergrauem Marocain. Der Schalkrage verbreitert sich zu Reserv, die kantig bestickt sind. Um Rücken und Rückwärts Teillungen. Stoffverbrauch: etwa 4,20 m, 100 cm breit. Lyon-Abklatschmusterei, Preis 20 Apf. Schnittgröße 42, 44, 46 und 48. Preis RM 1.—

6790 Kleid aus röthlich braunem Uango ta-Kasha, mit Falten und Teillungen verarbeitet. Der Kermel zeigt originelle gereichte Muffen. Garnierung aus dunkler getönter und weißer Seide. Stoffverbrauch: etwa 2,60 m, 130 cm breit. Lyon-Schnitt. Größe 42 und 46. Preis RM 1.—

Fleischhauer sind keine Raufleute
sondern Gewerbetreibende und müssen nicht 16 sondern nur 12 Prozent Steuer bezahlen.

Das Syndikat der Arader Fleischhauer hat von der königlichen Tasel eine prinzipielle Entscheidung herausgefordert, die besagen soll, ob die Fleischhauer Gewerbetreibende oder Raufleute sind. Die Temeschwarer königliche Tasel befaßte sich nun mit dieser Angelegenheit und entschied dahin, daß auf Grund des 48. Abschnittes des Steuergesetzes vom Jahre 1932, die Fleischhauer Gewerbetreibende und keine Raufleute sind, demzufolge nicht 16 sondern nur 12 Prozent Steuer zu zahlen haben.

Die Temeschwarer königliche Tasel befaßte sich nun mit dieser Angelegenheit und entschied dahin, daß auf Grund des 48. Abschnittes des Steuergesetzes vom Jahre 1932, die Fleischhauer Gewerbetreibende und keine Raufleute sind, demzufolge nicht 16 sondern nur 12 Prozent Steuer zu zahlen haben.

Tatkraft u. Mut

sordern die heutigen traurigen Zeiten. Warten Sie nicht, daß Ihnen das Glück in die Arme fliegt, sondern gründen Sie sich durch Unternehmungsgedanke eine sorgenlose Zukunft.

Nehmen Sie das Zeichen Ihres Schicksals

in die Hand und gründen Sie durch den Kauf eines Loses Ihr Glück.

Das schönste und praktischste Geschenk

ist ein Los der staatlichen Klassenlotterie.

Unsere Kunden sind die glücklichsten! Bei der letztenziehung gewannen den

5 Millionen Haupttreffer unserer Kunden!

Kommen Sie noch heute zu uns und kaufen Sie von unseren glückbringenden Nummern oder füllen Sie den nachstehenden Bestellschein aus.

Preise der Lose:

1/1 Lot 1000,—, 1/2 Lot 500,—, 1/4 Lot 250,—, 1/8 Lot 125.—

Nächsteziehung am 4. und 5. Mai.

Los erhalten Sie bei der „Arader Zeitung“, Arad, Platz Pleven.

Telefon: 6-39.

Bestellschein.

Ich bestelle hiermit für die I. Klasse der rom. Staatslotterie

1/1 Los Lei 1000.—

1/2 500.—

1/4 250.—

1/8 125.—

Den Gegenwert von Lei und Lei 20,— für Spesen

habe ich bereits abgeschickt.

Name: _____

Beruf: _____

Genau Adress: _____

Legte Post: _____

(Nichtwendliches ist zu streichen).

kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Bei, seitgebrachte Wörter 6 Bei. Unterseite der Quadratzentimeter 4 Bei, im Textteil 6 Bei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Bei, im Textteil 36 Bei. Brüderlichen Anfragen ist Rückporto beizuhalten. Unterlagenaufnahme in Arad oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josephstadt, Herrngasse 1a (Maschinenniederlage Weiz und Göttler), Telefon 21-82.

Schuhmachergerüste für kleinere Arbeiten wird sofort aufgenommen bei Peter Frank Schuhmachermeister Orziborsz Dub. Timis-Torontal.

Nett möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, eventuell auch mit Kost und Verpflegung ist zu vermieten in Neurad, Str. Abram Vancu 97 (Frankengasse).

Diplomierte Gebanme empfiehlt sich Billig, Boca Ursella dipl. Gebanme, Neurad Str. Abram Vancu No 8 (gew. Frankg.).

Gartenzäune, verbaute Wurzelreben, auch für Dessert- und verschiedene Weinarten am besten zu haben bei Peter Brandes, Paulisch (Paulis) Nr. 101 Dub. Arad. (197)

„Der Fleischschnitz“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, von Peter Wojar, ist wieder in einem neuen Buchlein zum Preise von Bei 25 in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

Gärtner in sehr gutem Zustand, auch für Würsler oder Fleischhauer geeignet, zu verkaufen: Bürgerclub Meriamosch, Dub. Timis-Torontal. 294

Der Mergyborer Kompositionsrat verzögert am 9. April 1935, nachmittag 3 Uhr, zwei Stück ausgemusterte Stiere und einen Ochsen.

Mühmaschine, Fabrikat Massey-Harris, 5 Fuß, zu verkaufen bei Karl Scheible Nr. 310, Orziborsz, Dub. Timis-Torontal.

Dreschfest Nr. 6, mit Elevator und Traktor, zu kaufen geplant. Angebote mit Preis und Fabrikat an Anton Schobie, Württemberg (Teremia-mica), Dub. Timis-Torontal.

Kluge Frauen

vergweilen nicht beim Aussleben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Gr. schreibt: „Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nächst Gott dankt ich Ihnen am meisten!“ Schreiben Sie noch heute vertraulich an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Laufende Dankeschreiben bezeugen den Erfolg. Diskrete, unauffälliger Versand.

C. A. Fürs, Berlin W. 57/87.

Ulvenslebenstraße 21.

Schuhe

in besonderer Ausführung können Sie am billigsten kaufen bei

Léval und Szigeti

Schuhwarenhaus
rad, gegenüber dem Theater
Haupteingang.

Der Tag

Deutschlands große nationale Zeitung



Kostenlose Probenummern vom
VERLAG SCHERL, BERLIN SW 68.